

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 86 (1977)
Heft: 3

Artikel: Schweiz - Zypern - Libanon : Schweizer Familien spenden Altkleider für libanesische Familien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

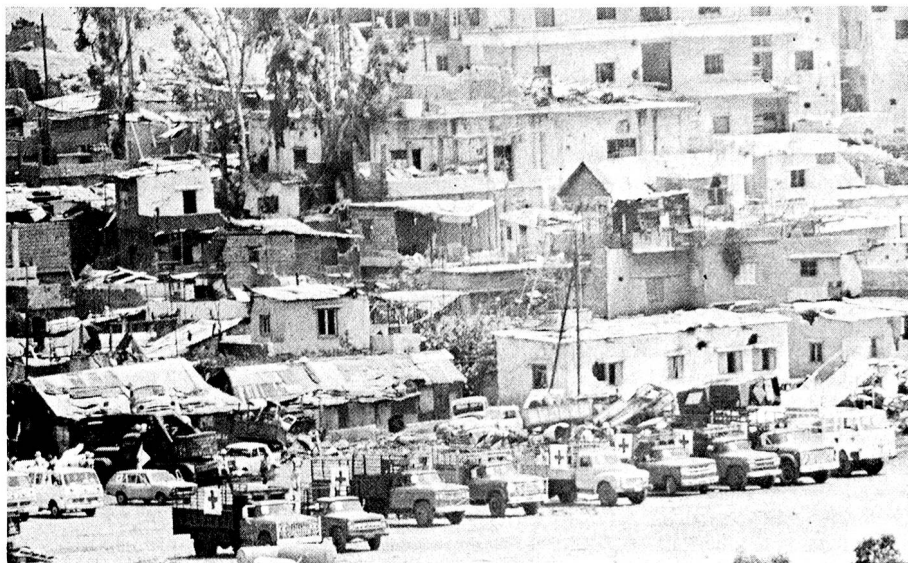
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz – Zypern – Libanon

Schweizer Familien spenden Altkleider für libanesische Familien



Sie erinnern sich: 1975/76, im Libanon tobt ein erbarmungsloser Bürgerkrieg, die Kämpfe zwischen den verfeindeten Parteien entzündeten sich immer wieder aufs neue und nehmen immer heftigere Formen an, die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr gross.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ruft die Welt zur Hilfe für die Tausenden von Verletzten und Obdachlosen auf. Entsprechend den von der IKRK-Delegation in Beirut genannten Bedürfnissen schickt das Schweizerische Rote Kreuz Medikamente, Blutprodukte, Verbandmaterial, Bargeld, Wolldecken und getragene Kleider. Unsere Bildserie zeigt das Sammeln und den Versand der Kleider, wie er sich im vergangenen November abspielte.



Eine Strasse in Bern, Mitte November. Der Anblick ist vielen von uns schon ganz vertraut: Auf dem Trottoir, vor Häusern und Vorgärten stehen die grossen Plasticsäcke mit der Aufschrift TEX-OUT zum Einsammeln bereit. Darin sind bunt durcheinander Frauen-, Männer- und Kinderkleider, manchmal auch Schuhe gestopft. Der ganze Inhalt muss in der Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes aussortiert, gereinigt und sorgfältig verpackt werden, bevor eine Sendung an Bedürftige – in unserem Fall Opfer des libanesischen Bürgerkrieges – abgehen kann.



In der Lagerhalle der Materialzentrale türmen sich die Kleidersäcke bis an die Decke. Zur Weiterbehandlung ihres Inhalts werden sie zunächst ausgeleert, um die einzelnen Stücke zu sortieren. Das ist eine grosse Arbeit, und nur besonders geschulte Kräfte verstehen es, die Altkleider flink in die vorgegebenen Kategorien einzuteilen. Für den Libanon werden Winterkleider benötigt. Man sucht also die geeigneten Stücke heraus, das übrige Sammelgut wird für das Lager und die spätere Verwendung separat behandelt.



Nachdem die am besten erhaltenen Kleider nach Grösse und Art geordnet wurden, füllt man sie zusammengelegt in grosse Papiersäcke, die entsprechende Bezeichnungen erhalten. Um den Inhalt allgemeinverständlich anzugeben, wurden Symbole geschaffen, von denen man annimmt, dass sie von jedermann und überall verstanden werden. Zudem zeigt die Farbe der Säcke an, ob es sich um leichte oder warme Kleidung handelt. Die gelben Säcke (auf dem Bild hell) sind für heisse Länder bestimmt, die orangefarbenen Säcke (auf dem Bild dunkler) für gemässigte und kalte Zonen. Da jetzt im Libanon warme Kleider gebraucht werden, kommen für die Sendung nur die dunklen Säcke in Betracht.



Für die lange Reise werden die Papiersäcke je zu zweit in einen Jutesack gesteckt. Auch auf dieser äusseren Hülle wird das Symbol des Inhalts angebracht, dazu aber auch die Adresse. Die Abteilung Hilfsaktionen gab die nötige Anweisung, und der Arbeiter der Materialzentrale hat den Stempel entsprechend zusammengesetzt: IKRK, Nikosia. Zum Transit nach Libanon. Als Bestimmungsort ist Limassol angegeben, das ist der Haupthafen an der Südküste Zyperns. In der Tat erfolgt der Versand zunächst nach Zypern, von wo die dortige IKRK-Delegation die Hilfsgüter nach Libanon weiterdirigiert.



Packen um Packen wird verschnürt, dann werden die Doppelsäcke auf Paletten gestapelt und können so direkt in den Waggon verladen werden, denn die Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes in Wabern hat Geleiseanschluss, um eine einfache und rasche Abfertigung von Hilfsgütersendungen zu ermöglichen.

Und welches war das Ergebnis der «Kleideraktion Libanon»? Zwei Eisenbahnwagen mit rund 20 Tonnen Kleidern verliessen Wabern im November und Dezember Richtung Triest. Von dort gelangte die Fracht über Zypern nach Libanon, und das Rote Kreuz gab die Kleider an notleidende Familien ab.